

# SCS ist zu Hause nach wie vor eine Macht

WASSERBALL NLA. Auch Carouge konnte dem SC Schaffhausen im eigenen Haus nichts anhaben: Mit einem 17:9-Sieg nahmen die Gastgeber am Samstag erfolgreich Revanche für die Niederlage im Kanton Genf. Die Partie in der Schwimmhalle des KSS-Freizeitparks begann allerdings mit einer kurzen Verzögerung: Damit sich die beiden Kontrahenten besser voneinander unterscheiden liessen, musste das Auswärtsteam die Kappen wechseln – von schwarz zu weiss. Danach leistete es sich zahlreiche Fehlversuche, während der SCS konzentriert begann. Und in den ersten beiden Vierteln brillierte. Als die grosse Pause anstand, hatte er sich einen 12:5-Vorsprung erarbeitet. «Bis dahin zeigten wir, was möglich ist, wenn wir uns konsequent an die taktischen Vorgaben halten», analysierte Goalie Yannick Schmuki.

17 Tore seien eine gute Ausbeute, meinte er, titulierte die neun Gegentreffer aber als «zu viel». Den Grund dafür ortete Schmuki in aufkommenden Nachlässigkeiten, die sich zum Ende der Begegnung einschlichen. Derselben Meinung war auch Captain Maurice Corbach. «Am Schluss nahmen wir es zu locker», sagte er. Er freute sich jedoch, dass der SC Schaffhausen wesentlich näher an sein Ziel herankam, einen Gegner deutlich zu schlagen – notabene im Spitzenkampf. Zu Hause bleibt der Leader nach wie vor eine Macht, hat sämtliche fünf Spiele im heimischen Bassin gewonnen. Mit neun erfolgreichen Abschlüssen drückte Nemanja Silj dem Match seinen Stempel auf. Unterdessen ist der serbische Neuzugang mit 39 Toren Topscorer der NLA. (poe)

**SC Schaffhausen – Carouge Natation 17:9 (6:2, 6:3, 2:2, 3:2).** SCS: Y. Schmuki; Melet (1), Kállay (3), Corbach, M. Milovanovic (3), Alfano (1), Zlomislic (1), N. Milovanovic, Silj (9), Frei. – **Ranglistenspitze:** 1. Schaffhausen 9/14, 2. Carouge 9/11, 3. Horgen 6/8, 4. Lugano 6/7.